

# Montagsdemo

## Lohndumping auf Kosten der Steuerzahler

Die Abwärtsspirale bei den Löhnen und Gehältern ist in vollem Gange. Viele Berufstätige verdienen durch reguläre Arbeit weniger als ALG II-Empfänger. Politiker bestimmter Couleur nehmen diesen Zustand gerne auf um Kürzungen beim ALGII vorzunehmen, obwohl der jetzige Satz nicht reicht um ein Leben in Würde zu führen.

Geringer Verdienende erhalten eine Aufstockung des Lohnes über die Arbeitsagentur. Für den Niedriglohnsektor schaffen sie so einen Kombilohn. Arbeitgeberverbände, vom Kapital unterstützte Wirtschaftsinstitute und neoliberale Politiker unterstellen, dass grundsätzlich genügend - aber nicht bezahlbare - Arbeit in der freien Wirtschaft vorhanden wäre. Aber kein Unternehmer beschäftigt Arbeitnehmer weil sie billig sind, sondern nur wenn genügend Arbeit also Nachfrage vorhanden ist. Die Unternehmer werden dies jedoch dazu nutzen um normal entlohnte Beschäftigte durch billigere Arbeitskräfte zu ersetzen. Die Folge: reguläre Arbeitsverhältnisse werden aufgelöst.

Eine besondere Stellung in diesem Zusammenhang bilden die sogenannten Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen. Die wenige Arbeit die noch da ist wird dem lukrativen Geschäft der Ein-Euro-Jobbern unterworfen. Eine immer mehr zurückgehende Binnenmarktnachfrage ist die Folge all dieser vom Steuerzahler getragenen Lohndumping-Maßnahmen.

### 7,50 Euro pro Stunde Mindestlohn muss her

Im Vergleich mit anderen 18 EU-Ländern, die bereits einen Mindestlohn haben, läge Deutschland damit im Mittelfeld. Frankreich (8,03), Niederlande (7,53), und Belgien (7.83) haben ähnliche Größenordnungen.

Der Mindestlohn sei ein „Irrweg mit fatalen Folgen“ für Wirtschaft und Beschäftigung - dieses Urteil fällen Vertreter der deutschen Wirtschaft. Die Low Pay Commission (LPC) in Großbritannien kommt in ihren Untersuchungen über die Auswirkungen des Mindestlohns zu dem Schluss, „dass die Beschäftigung sowohl in der gesamten Wirtschaft als auch in den Niedriglohnbereichen weiter gewachsen ist.“

Die Studie des Gelsenkirchener Instituts für Arbeit und Technik (IAT) ermittelt bei der Einführung eines Mindestlohns von 7,50 Euro, 4,2 Mrd. Euro Mehreinnahmen für den Staat in Form von höheren Einnahmen bei Steuern und Sozialversicherung.

„Da ist Schicht im Schacht,“ sagte ein Ford-Arbeiter seinem Therapeuten, einem Freund von mir, namens R. „Bei uns sind welche, die von der Zeitarbeitsfirma geschickt werden, wir nennen die Leute Seelenverkäufer. Sie müssen einen Vertrag unterschreiben, dass sie jeden Job annehmen. Für 6 EUR die Stunde. Die Firma kriegt dafür mindestens 14 EUR pro Stunde. Ende der Fahnenstange.“

„Ich lebe von HartzIV,“ erzählt eine weitere Patientin. „Wissen Sie, in der B.-Straße kann man für einen EUR essen. Da gehe ich 2 Mal am Tag hin. Und lauter: Und schämen tue ich mich dafür nicht!“ Sie schweigt. „Manchmal gibt es hinterher bisschen Obst.“

„Eine Absenkung der Lohnkosten um durchschnittlich 10 bis 15 Prozent würde ausreichen, die Arbeitslosigkeit in unserem Land weitgehend zu beseitigen.“ Das verkündet die CDU in ihrem Parteiprogramm Ende 2004.

Für Heiner Geissler „verwechselt die große Koalition die Republik mit einem Metzgerladen, in dem so tief ins soziale Fleisch geschnitten wird, dass das Blut nur so spritzt.“

### *mit ALG II zum gehobenen Mittelstand*

*Um es gleich vorweg zu nehmen. Niemand wird Millionär, wenn er nicht lernt mit Geld umzugehen. Und dazu gehört das Sparen. Zugegeben, alle Millionäre geben mit Geld um und die meisten unter ihnen sparen am Geld anderer. Sei's drum. Wir wollen ja möglichst noch lange gewaltfrei überleben.*

#### • Restaurantbesuche

Auf vielen Veranstaltungen verfressen Politiker und Wirtschaftsfunktionäre auf Kosten der Steuerzahler regelmäßig Hunderte von 'Monatseinkommen von Hartz IV-Opfern'

Gehen Sie mit. Setzen Sie sich dazu. Da sind Bedürftige unter sich. Alle werden aus dem gleichen Topf gefüttert. Und nur wenige haben sich durch ihre Leistung einen Anspruch erworben.

S.E.I. aktiv

Sauerländer Erwerbslosen-Initiative

**Kontaktadresse: Armin Klügge, Thomees Kamp 17, 58644 Iserlohn**  
**Tel.: 02371-29408, Fax: 02371-27619, eMail: Armin.Klügge@gmx.de**  
**- bitte lesen und weitergeben -**